

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XX.

Leipzig, Mittwoch den 13. Dezember 1882.

№ 144.

Energisch vorgehen!

Ueber die Art und Weise, wie aus den trüben wirtschaftlichen Verhältnissen in unserm Gewerbe herauszukommen sei, ist nun lange genug debattiert worden; mittlerweile haben sich die Uebelstände dermaßen fühlbar gemacht, daß die Gehilfen ganz von selber auf die allein richtige Art, eine böse Sache abzustellen, gekommen sind; diese Art heißt hier: energisches Handeln gegen die den Tarif ignorierenden und den Markt mit überflüssigen Arbeitskräften bedrückenden Prinzipale. Es liegen nun zwei bemerkenswerte Fälle vor, in welchen in kleinen Städten konditionierende Gehilfen durch mannhafte Handeln Erfolg erzielt haben; bemerkenswert sind diese Vorkommnisse deshalb, weil es in kleineren Orten weit größern Mutes bedarf, gegen den inhumanen Arbeitgeber vorzugehen, als in großen Städten, wo der Mut des einzelnen durch das Bewußtsein begründet ist, es würde schlimmsten Falls die große Masse der Gehilfen am Orte mit für ihn eintreten.

Die Gehilfen, welche in der neulich im Corr. unter Nicht-Tarif-Druckereien aufgeführten Gräfenhainicher Offizin konditionieren, haben durch einmütige Arbeitseinstellung sofortige bedingungslose Einführung des Tarifs erzielt, noch dazu in einer Offizin, welche den Tarif von jeher ignoriert hat. Die Gehilfen einer Buchdruckerei in Charlottenburg halfen sich auf andere Weise, auf eine Art, die wohl hoffen läßt, daß dem betr. Prinzipal das Tarifignorieren ein für allemal verleidet ist. Kluge Benutzung der lokalen Verhältnisse hat ihnen den Sieg verschafft, wie denn die Gehilfen durch Benutzung lokaler Umstände sehr viel, manchmal alles erreichen könnten, hauptsächlich dann, wenn ihnen irgend eine lokale Zeitung zur Verfügung steht. Vielleicht gibt folgendes einen Anhalt, wie's gemacht werden muß.

In Charlottenburg gibt's wie überall im Stadtverordneten-Kollegium eine Opposition, welcher die Majorität der Stadtverordneten aus politischen Gründen nicht konveniert. Der Charlottenburger Prinzipal, den ich im Auge habe, scheint ein Nesthäkchen der dortigen Majorität im Stadtverordneten-Kollegium zu sein; die Opposition beschwert sich z. B., daß der Mann städtischerseits einen Druckauftrag bekommen hat, welcher von ihm mit 520 Mk. berechnet wurde, von einem andern Buchdrucker aber (anständiger Preis) schon für ca. 220 Mk. ausgeführt worden wäre. Der Führer der Opposition wurde nun von den Mitgliedern unserer Vereinigung darauf aufmerksam gemacht, daß der erstere Prinzipal, trotzdem er sich seine Drücke von der Kommune hoch bezahlen läßt, seine Gehilfen spottschlecht salariert (25 Pf. pro Tausend), überdies den Satz teilweise durch Behrlinge herstellen ließe. Dem Führer der Charlottenburger Opposition kam diese Aufklärung sehr gelegen, er veröffentlichte einen für unser Gewerbe sehr nützlichen und darum den Gehilfen sympathischen Artikel im Charlottenburger Amtsblatt,

ein zweiter Artikel folgte, und da der betr. Prinzipal auch Stadtverordneter ist, so ging ihm der Oppositionsführer in der Sitzung auch mündlich ganz gehörig zu Leibe. Das Resultat war, daß der betr. Prinzipal jetzt den Tarif bezahlt. Zwar herrschen noch mancherlei Uebelstände, so in bezug auf Arbeitszeit, Sonntagsfeier, diese aber werden sich auf demselben Wege abschaffen lassen, auf dem die Tarifanerkennung herbeigeführt worden.

Sollte das Vorgehen der Charlottenburger Kollegen nicht in sehr vielen kleinen Orten nachgeahmt werden können? Ganz gewiß, nur gehört etwas Klugheit dazu, die politischen Parteien zu benutzen, ohne sich irgendwie ihnen gegenüber verbindlich zu machen. Wie im einzelnen Falle dies zu thun sei, lehrt aber der Klasseninstinkt, den wird wohl fast jeder Buchdrucker haben, und darum sei allen bedrückten Gehilfen die Devise ans Herz gelegt:

Energisch vorgehen! △

Korrespondenzen.

-nek. Berlin. (Vereinsbericht vom 29. November.) Die Versammlung wurde um 9 Uhr 20 Min. vom ersten Vorsitzenden, Herrn Lifoski, eröffnet. Zum ersten Punkte, Vereinsmitteilungen, wurden die Namen verlesen der vom 16. bis 29. November durchgereisten 45 Kollegen, der 2 abgereisten, der 30 zugereist und in Kondition getretenen, der 7 neu- und 4 wiedergemeldeten, der 10, welche in der letzten Woche Konditionslofenunterstützung erhielten (davon 5 nach § 2 des Reglements), der 14 wegen Resten ausgeschlossenen (W. Barth, D. Ehler, E. Ahmann, M. Gerguele, D. Kampe, P. Kraft, D. Lenin, E. Maacke, F. Raubhöfe, H. Walter, P. Weinert, K. Weigel, A. Winkel und M. Wilaner). Ferner hat der Gauvorstand den in der Versammlung vom 15. November wegen Veruntreuung beantragten Ausschluß der Mitglieder A. Barth, E. Christian, W. Gwest, E. Feiling, G. Lehmer, H. Miram und D. Schulz genehmigt. Was den beantragten Ausschluß Michulskis anbelangt, so hat der hiesige Vorstand dem Zentralvorstand diesen Fall zur Begutachtung unterbreitet. Zur Wiener Angelegenheit wurde ein Zirkular, datiert vom 27. November, verlesen, ferner berichtet, daß außer der ersten Sendung von 500 Mk. eine zweite von 200 Mk. abgegangen ist und daß am morgigen Tage (30. November) weitere 300 Mk. zur Unterstützung für die Wiener abgefandert werden. Außerdem wurde mitgeteilt, daß Herr Ludwig aus der Siebener-Kommission ausgetreten ist. — Beim zweiten Punkte, Statutenberatung, mußte der vorgerückten Zeit wegen von einer Spezialdebatte abgesehen werden; es konnte nur die Generaldebatte über die 16 Seiten starken Anträge Erledigung finden. Ferner erhält ein Antrag eines Mitglieds, gegen Lehmer das Strafverfahren einzuleiten, die genügende Unterstützung; der Antrag wird auf die nächste Tagesordnung ge-

setzt (s. § 13 M. 5 des Gaustatuts). Schluß der Sitzung 12 Uhr 30 Minuten. — Am Sonnabend den 2. Dezember feierte der Berliner Verein sein zwanzigjähriges Stiftungsfest in den Sälen des Konzerthauses. Sowohl der Kommission, die es verstanden hat uns ein derartig herrliches Fest zu bereiten, als auch allen den Kollegen, die durch Vorträge zc. uns in so durchaus angenehmer Weise zu unterhalten wußten, sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Besondern Beifall wurde dem Gesangverein Typographia und namentlich der vom Kollegen F. Goldsche komponierten Gesangsstücke mit Orchesterbegleitung gesendet. Unter Hochrufen auf den U. V. D. B., Berliner Verein, Leipziger Gauverein und die Wiener, deren letzterer man durch eine Sammlung gedachte, trennte man sich am frühen Morgen, um den Heimweg (?) anzutreten.

X. Bolkhen, 24. November. Im Kreise seiner Familie und seiner sehr zahlreichen Freunde feierte der Gerant und Eigentümer der Mosel- und Nied-Zeitung, Buchdruckereibesitzer Herr Fidel. Solinger in Diedenhofen, gestern sein 50jähriges Buchdruckerjubiläum. Die vielen Beweise der Verehrung, welche dem Jubilar zu diesem seltenen Feste von nah und fern, ganz besonders aber aus dem Kreise seiner ehemaligen und gegenwärtigen Gehilfen dargebracht wurden, legen ein untrügliches Zeugnis ab für die große Anhänglichkeit, die er sich während seines 50jährigen mühevollen aber segensreichen Wirkens bei allen, mit denen er in Verbindung gestanden, zu erwerben gewußt hat. Das Personal seiner beiden Druckereien in Bolkhen und Diedenhofen war der Einladung des Prinzipals, an seinem Ehrentage bei ihm zu erscheinen, gefolgt und versetzte nicht, bei dieser Gelegenheit an gut besetzter Tafel den Gefühlen der Verehrung und des Dankes für stete humane Behandlung beredten Ausdruck zu geben. Mögen die zahlreichen Beweise der Anhänglichkeit den noch sehr rüstigen Jubilar ermutigen, noch viele viele Jahre auf dem seit einem halben Jahrhundert betretenen Pfade fortzuwandeln, damit dem Gehilfenstande ein Prinzipal erhalten bleibe, der, wie wenig andere, seiner Gehilfen Wohl und Wehe mitfühlt und stets helfend einschreitet, wo es nötig ist.

? Emden, 3. November. Der in Nr. 139 des Corr. enthaltene Artikel des F.-Korrespondenten aus Aurich bedarf, wenn er auch in bezug auf die Auricher, speziell die beiden Tapperschen Geschäfte zu Aurich und hier, zutreffende Mitteilungen machte, doch einiger Berichtigungen: 1. Die Eltern des betr. Behrlings, welcher von Tapper in Emden in die Lehre genommen wurde (nachdem er in dem Hahn'schen Geschäft keine Unterkunft finden konnte), haben bei der kompetenten Behörde um eine etwas frühere Entlassung ihres Sohnes aus der Schule nachgesucht und dieselbe erhalten; dem Tapperschen Geschäft hier selbst kann also in dieser Beziehung schwerlich ein Vorwurf gemacht werden. 2. Die Angaben in bezug auf die hiesigen Lohnverhältnisse sind, soweit das Hahn'sche

Geschäft in Betracht kommt, ebenfalls unrichtig. Die in der genannten Lohnstatistik gemachten Mitteilungen waren ganz richtig. Beweise können auf Wunsch beigebracht werden. (Laut Angabe des Bezirksvorstehers betragen die Löhne 14 1/2 bis 21 Mk. für Seher; Drucker 24 Mk.; 14 1/2 Mk. sind nicht tarifmäßig. Red.) 3. Es wird nicht allein in der Ploggeschen Druckerei zu Aurich, sondern auch in anderen Geschäften Ostfrieslands, z. B. bei Süß in Wilhelmshaven, tarifmäßig bezahlt.

J. B. Frankfurt a. M., 17. November. Im Vergleiche mit der letzten Zeit ist der Besuch der am 11. d. stattgehabten Versammlung des Bezirksvereins ein sehr guter zu nennen. Unter „Geschäftlichen Mitteilungen“ machte der Vorsitzende zunächst bekannt, daß in der hiesigen Vereinsdruckerei eine ohne jede Bemerkung in Szene gesetzte Lohnreduktion insofern vor sich gegangen, als am Samstag drei Gehilfen der um 2 respektive 3 Mark gekürzte Wochengehalt einfach hingelegt wurde. Die betreffenden Gehilfen handelten wie Männer und gerieten daher außer Stelle. — Reise- und Arbeitslosenkasse: Pro Monat September 111 Reisende mit 481 Tagen (74 mit weißer, 37 mit grüner Legitimation, wovon 102 Seher, 7 Drucker, 2 Gießer) 438,75 Mk.; Konditionslosen-Unterstützung an 8 Mitglieder 109 Mk. Pro Monat Oktober 72 Reisende mit 329 Tagen (60 mit weißer, 12 mit grüner Legitimation, wovon 67 Seher, 4 Drucker, 1 Gießer) 317 Mk.; Konditionslosen-Unterstützung an 4 Mitglieder 65 Mk.

— Hierauf kam folgendes an den hiesigen Vorstand gerichtete Schreiben zur Verlesung: „Ew. Wohlgeboren beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 19. Oktober, mittelst welchen die Druckerschrift zur Arbeiterversicherung dem Magistrat überfandt wurde, ergebenst zu erwidern, daß der Magistrat mit großem Interesse von der Darstellung der erfolgreichen Bestrebungen des U. V. D. B. für die Sicherung seiner Mitglieder gegen Krankheit, Unfälle, Invalidität und Arbeitslosigkeit Kenntnis genommen und für die gefällige Mitteilung der fraglichen Broschüre seinen Dank auszubringen mich beauftragt hat. Der Oberbürgermeister: Dr. Miquel.“ — Der Kuriosität halber kommt weiter ein mit wenigstens einem halben Duzend grammatikalischer und orthographischer Fehler „ausgestattetes“ Empfehlungszirkular des — aufgepaßt! „Internationalen Auskunfts- und Konditionsnachweisungs- und Vermittlungs-Büreaus für Buchdrucker“ in Zwickau zur Verlesung. Dasselbe wird die sich meldenden Herren Kollegen (wörtlich) „nach eigenem Wunsche der Stellung und der Provinz placieren.“ — Nachdem die Zirkulare 2 und 3 des Zentralvorstands und der Geschäftsbericht desselben verlesen, wird kurz über den Stand der Leipziger Situation berichtet und dann mitgeteilt, daß die Firma Klinthardt der Fachsanimlung uners Vereins ihr neuestes, wie bekannt, brillant ausgestattetes Probenheft überfandte, wofür hiermit bestens gedankt wird. — Punkt 2: Die beantragte Neujahrsfeier wird angenommen. — Der dritte Punkt der Tagesordnung bildete die Wiener Tarifbewegung. Der erste Redner gab einen umfassenden Ueberblick über den bisherigen Verlauf der Wiener Gehilfensache, er besprach hierbei die schon mehr drastischen Lohnverhältnisse der Metropole des Nachbarreichs, daß die Existenz der Gehilfen außerordentlich schädigende Auswüchse aufwies und den Mißbrauch der Ueberstundenarbeit sowie die Lehrlingswirtschaft geißelnd. Seit 1878 wiesen die Export- und Importziffern trotz der riesigen Zollerhöhungen eine fortschreitende Steigerung auf, deren Mitwirkung auf unser Geschäft absichtlich oder unabsichtlich nicht zugestanden werde; man steigere vielmehr durch systematisches Aufrechterhalten der Hilfskonditionen und durch den Mißbrauch der Ueberstundenarbeit das Arbeiterangebot künstlich, um die Gehilfen glauben zu machen, es sei zu wenig Arbeit vorhanden, und wenn dann die Gehilfen Lohnverhöhung forderten, so berufe man sich auf dieses künstlich gesteigerte Ar-

beiterangebot! Der zweite Redner wies vor allem auf die große Bedeutung der Wiener Bewegung im Hinblick auf die auch bei uns herrschende tariflose Zeit hin; Sieg und Niederlage der Wiener müßten gleichmäßig auf unsere Zustände zurückwirken; besonders würde eine (allerdings nicht zu hoffende) Niederlage Wiens den Appetit gewisser deutscher „Tarifpraktiker“ noch mehr reizen. Es sei daher Pflicht eines jeden Kollegen, nicht nur unbegrenzte moralische Sympathie für die Wiener Brüder zu fühlen, sondern denselben mit aller Kraft, ja sogar mit einer gewissen Entbehrung tatsächlichen Ausdrucks zu geben in opferwilliger Unterstützung. Jeder möge in seinem Kreise dahin wirken. Nachdem noch zwei andere Redner den Wiener Kollegen die vollste Sympathie der Frankfurter Gehilfen ausgedrückt und unsere ungesäumte Unterstützungspflicht nachdrücklich betont hatten, wobei sie eine Parallele zwischen den Wiener und den hiesigen Lohnverhältnissen zogen, die nicht zu gunsten Frankfurts ausfallen konnte, wurden folgende zwei Resolutionen einstimmig angenommen: „Die heutige Versammlung des Bezirksvereins Frankfurt a. M. erklärt sich mit dem Vorgehen der Wiener Kollegen vollständig einverstanden und beschließt, mit Wort und That für die Wiener einzutreten.“ Die zweite Resolution lautet: „Der Vorstand ist zu beauftragen, in allernächster Zeit eine allgemeine Buchdrucker-Versammlung einzuberufen, um die Wiener Angelegenheit auch vor Nichtmitgliedern zu besprechen.“ (Diese allgemeine Versammlung hat bereits und zwar bei gutem Besuche stattgefunden. Beschlossen wurde die Wahl eines fünfgliedrigen Komitees, welches wöchentliche Sammlungen einzuleiten hat, die so lange geleistet werden, als die Wiener in ihrem Lohnkampfe Hilfe nötig haben. Die erste Sammlung am 25. November ergab zirka 150 Mk. Vorher waren bereits 200 Mk. abgefanbt worden.)

† Stettin, Mitte November. Verwaltungsbericht des Obergaues pro 3. Quartal 1882.

Bereinskasse:	
513 Mitglieder 4895 Wochen . . .	Mk. 1958,00
Nachtrag pro 1. u. 2. Qu. 1882 . . .	50,00
Voranschuß am 1. Juli 1882 . . .	600,00
Invalidenkasse:	
466 Mitglieder 5487 Wochen . . .	1091,40
Nachtrag pro 1. u. 2. Qu. 1882 . . .	36,60
Einnahme in Summa: Mk. 3736,00	
Davon an Reise-, Arbeitslosen- und Invaliden-Unterstützung zc. verausgabte	2655,10
bleibt als Voranschuß hier:	Mk. 1080,90
Gaukasse:	
513 Mitglieder 4895 Wochen à 5 Pf. . . .	Mk. 244,75
Nachtrag pro 1. u. 2. Qu. 1882	43,75
An Eintrittsgeldern	26,00
Bestand am 1. Juli 1882	2417,63
Summa: Mk. 2732,13	
Davon an Kranken- und Sterbegeld sowie für Porto, Schreibutensilien, Fachzeitschriften zc. verausgabte	1091,90
Bestand am 1. Oktober 1882	Mk. 1640,23
inkl. eines Anteilscheins (Nr. 797) der Berliner Produktionsgenossenschaft, und außerdem ist die Gaukasse mit einem Guthaben von 1700 Mk. an der Kontokorrent der Ritterschafflichen Privatbank von Pommern beteiligt.	

Die Gelder sind angelegt bei dem Kreditverein und bei der städtischen Sparkasse hieselbst. — In Rest verblieben beim Abschluß: in Stettin 1 Mitglied 1 Woche, in Gollnow 1 Mitglied 1 Woche, in Naugard 1 Mitglied 2 Wochen, in Stargard 7 Mitglieder 30 Wochen, in Bergen a. N. 1 Mitglied 6 Wochen, in Swinemünde 1 Mitglied 5 Wochen, in Wollin 2 Mitglieder 8 Wochen, in Prenzlau 1 Mitglied 3 Wochen, in Pasewalk 2 Mitglieder 20 Wochen, in Wittstock 1 Mitglied 8 Wochen, in Zütersdorf 1 Mitglied 13 Wochen, in Potsdam 2 Mitglieder 7 Wochen, in Rathenow 1 Mitglied 5 Wochen, in Charlottenburg 1 Mitglied 1 Woche, in Freienwalde a. D. 1 Mitglied 5 Wochen, in Drossen 1 Mitglied 1 Woche, in Landsberg a. W.

9 Mitglieder 39 Wochen, in Lippehne 1 Mitglied 5 Wochen, in Zielenzig 1 Mitglied 1 Woche, in Guben 3 Mitglieder 12 Wochen, in Kottbus 6 Mitglieder 33 Wochen, in Spremberg 1 Mitglied 2 Wochen. (Vorstehende Reste haben nur auf das 3. Quartal 1882 Bezug.) — Der Beitrag beträgt auch für das 4. Quartal 1882 1,05 Mk. und sind für dasselbe 13 Wochenbeiträge einzufenden. — Protokoll-Auszüge haben eingesandt: Stettin, Stralsund, Greifswald, Prenzlau, Brandenburg, Charlottenburg, Spandau, Frankfurt a. D. und Kottbus. In Stettin hielt man im Laufe des 3. Quartals 4 Vorstandssitzungen und 4 Versammlungen bei mittelmäßigem Besuch ab. Außer verschiedenen Anzeigen Gelegenheiten lokaler Natur bildeten namentlich die Beratung der Anträge zu den beiden Generalversammlungen in Stuttgart in mehreren Sitzungen die Hauptpunkte. Am 12. September fand die feierliche Einweihung der Votivtafel für die verstorbenen Vereinsmitglieder statt. — In Stralsund fanden 3 Sitzungen statt, die sich gleichfalls mit derselben Tagesordnung beschäftigten wie in Stettin. In der September-Versammlung erstattete Herr Reinke als Delegierter zur Generalversammlung in Stuttgart ausführlichen Bericht über die Versammlungen des U. V. D. B. wie über die der Z. K. K. Zu dieser Versammlung waren auch fast sämtliche Mitglieder aus Greifswald erschienen. Die gefassten Beschlüsse fanden die Anerkennung der Versammlung. — In Greifswald tagten auch 3 Versammlungen mit befriedigendem Besuch. Man beschäftigte sich mit Rechnungslegungen, Besprechung über die hiesigen Arbeitspreise, Tarif und billige Lohnanbietungen. Am 24. September reisten, wie schon erwähnt, die meisten Mitglieder nach Stralsund, um den Bericht des Delegierten Herrn Reinke mit anzuhören. — In Prenzlau kam man in 4 Versammlungen zum Zwecke der Erlebigung der laufenden Vereinsangelegenheiten zusammen. Zum Bezirksvorsteher wurde Herr Karl Steindorff neugewählt. Am 17. September erstattete in einer Bezirksversammlung Herr Reinke Bericht über die Generalversammlungen in Stuttgart. — In Brandenburg tagten 3 gut besuchte Versammlungen, die sich mit allgemeinen und Lokalsachen beschäftigten. — In Charlottenburg fanden 1 Vorstandssitzung, 1 Bezirks- und 3 Monatsversammlungen statt. Durch die Ueberbedelung seitens einer Anzahl Mitglieder nach Licherfelde hatte sich eine Neuwahl des Vorstands notwendig gemacht und wurden die Herren M. Schlag als Vorsitzender, H. Krüger als Kassierer und H. Lüneberg als Schriftführer hierzu designiert. In der Bezirksversammlung am 6. August fand die Beratung der Generalversammlungs-Tagesordnung statt. In der am 9. September abgehaltenen Versammlung erstattete Herr Schlöher Bericht über die Generalversammlungen in Stuttgart. — Im letzten Halbjahr wurden in Spandau 7 Versammlungen abgehalten, die sich mit Wahlen, Feier des Johannisfestes, technischen Fragen zc. beschäftigten. In der Statistik der Arbeits- und Lohnverhältnisse der Buchdrucker Deutschlands ist zu berichtigen, daß außer Charlottenburg im Bezirke auch noch in Spandau ein Lokalzuschlag von 6—10 Proz. gezahlt wird. — In Frankfurt a. D. fanden im letzten Quartal 6 Monats- und 1 allgemeine Buchdrucker-Versammlung statt. In letzterer referierte Herr Bröschgen über die Generalversammlung in Stuttgart. Im Anschluß an die ordentlichen Versammlungen fanden 4 Versammlungen der Z. K. K. statt. — Die 3 in Kottbus tagenden Sitzungen beschäftigten sich mit den laufenden Tagesfragen. — Im 3. Quartal steuerten 513 Mitglieder in 74 Orten. 29 sind neu eingetreten, 57 zugereist, 77 abgereist, 5 ausgetreten (in Angermünde Seher Ab. Just aus Angermünde, in Brandenburg a. H. Seher Max Hinz aus Brandenburg a. H., in Rauen Seher Karl Schilling aus Rauen, alle drei wegen Abgangs vom Geschäft; in Freienwalde a. D. Seher Emil Pilger aus Berlin, in Landsberg a. W. Seher Adolf Lehmann aus

Halle a. S. mit Nesten), 8 ausgeschlossen (in Naugard Seher Gust. Kleine aus Naugard, in Demmin die Seher Karl Granow aus Demmin und Aug. Krafft aus Münster, in Fütterbogl Franz Gustav Müller aus Luckenwalde, in Spandau die Seher Wilhelm Czarnowski aus Lyck und Max Walter aus Spandau, in Landsberg a. W. Seher Robert Schubrow aus Neapel, in Kottbus Seher Emil Hurraß aus Kottbus), 2 gestorben (in Stettin Seher Paul Wagner aus Stettin, in Frankfurt a. O. Seher August Petri aus Frankfurt a. O.), 28 Mitglieder waren 91 Wochen krank und 25 Mitglieder 243 Wochen konditionslos. Mitgliederstand am 1. Oktober 1882: 420.

* **Wien.** An Unterstützungsbeiträgen gingen ein vom 22. November bis 3. Dezember 8315 fl., zu unterstützen waren noch immer ca. 1000 Mitglieder. Der Gremialvorstand Holzhausen erließ an sämtliche Prinzipale, auch an die vielgeschmähten „kleinen“, ein Zirkular, in welchem dieselben zum Aussharren ermutigt werden. Das Neue Wiener Tagblatt hat seinen Inseratentarif erhöht, wird also durch den Streik einen erheblichen Geschäftsvorteil herauszuschlagen. Der neue Viehertarif ist den Prinzipalen zur Annahme vorgelegt worden; derselbe wurde sofort angenommen von den Firmen Brendler & Marklowky und v. Waldheim (dessen Seher noch ausstehen), während die Firmen Poppelbaum & Boffow, Meyer & Schleicher, Pollak und Rust die Annahme verweigerten und ihre Gehilfen (68 an der Zahl) die Arbeit einstellten.

Bundschau.

Die Weltpost (Verlag von Richard Kesser in Leipzig) bringt in ihrem 17. Heft folgende Artikel: Der Deutsche Kolonialverein. Ein Willkommensgruß zum 6. Dezember. Nebst Aufruf. — Aus deutschen Ansiedlungen. Aus Argentinien. (Kolonie Cerrito). — Aus Chile (Balparaiso). — Aus Missouri (Boonville und La Grange). — Aus Texas (New Vaden). — Das Deutschthum im Westen der Vereinigten Staaten. — Das argentinische Territorium der Missionen. 3. — Ein verschwindendes Geschlecht. — Kreuz und quer durch Nordamerika. Aus dem Tagebuche eines deutschen Handwerkers. 9. Von Helena nach Kalifornien. — Bitterliches. (Der Panama-Kanal. Das Land der Jnta. Das Kaiserreich Brasilien. Römischer Wandtalen der deutscher Nation. Ernst Steigers Agitation). — Echo aus allen Weltteilen. — Illustration: Buenos Aires.

Wie das J. f. B. mitteilt, hat sich in Hamburg eine neue Art Konkurrenz im Buchdruckfach aufgethan. Ein industriöses Individuum geht mit einer in Buchstuchfuttural untergebrachten Miniaturpresse von Haus zu Haus, um Aufträge in Visit- und Adresskarten entgegenzunehmen und gleich vor den Augen der Besteller auszuführen. Daraus kann noch etwas werden. Wahrscheinlich ziehen in einiger Zeit die Buchdrucker in ähnlicher Adjustierung durchs Land, wie jetzt und seit langem die Scherenschleifer.

Die Druckerei Augustin in Glückstadt beging am 21. November ihr 250jähriges Bestehen. An diesem Tage des Jahres 1632 ertheilte der König Christian IV. von Dänemark, der Erbauer Glückstädts, dem Buchdrucker Andreiß Kort ein Privilegium, welches die im 143. Jahrgange erscheinende Glückstädter Fortuna im Wortlaute mitteilt. Nach demselben erhielt Kort eine Entschädigung von 100 Reichsthalern jährlich nebst freiem Haus und Wohnung in Glückstadt, auch war er frei von allen bürgerlichen und Stablasten und Beschwerung. Ein Nachfolger der Familie Kort, Johann Jakob Bapst, gründete 1740 die Glückstädter Fortuna, jetzt das älteste Blatt der Provinz, und druckte auch seit 1750 die damals gegründeten Schleswig-Holsteinischen Anzeigen. Am 21. November 1775 ging die Buchdruckerei an Jakob Johann Augustin, der 1750 als Lehrling eingetreten, über, von welchem ab sie 1806, 1852 und 1874 jedesmal vom Vater auf einen der Söhne überging.

Musterregister. Frankfurt a. M. Die Schriftgießerei C. J. Ludwig hat eine Kollektion Einfassungen, benannt Vineta-Einfassungen, mit Fabriknummern 1433—1464, für Flächenmuster, Schutzfrist 5 Jahre, am 17. November 1882 nachmittags 3 1/2 Uhr angemeldet.

Der bisher geheim gehaltene Preis, welcher von der preussischen Regierung für die Hamiltonsche Handschriftensammlung gezahlt worden ist, wird von dem Berliner Korrespondenten der Times auf 75 000 Pfd. Sterling (1 500 000 Mark) angegeben.

Herr Obermaschinenmeister Saffig in Wien hat für nötig befunden, der Deutsch-Amerikanischen Buchdrucker-Zeitung, die eine Notiz der L'Imprimerie über das Reinigen der Formen mit Benzin als Neuheit reproduziert hatte, gegenüber zu betonen, daß er der erste gewesen sei, der mit diesem Reinigungsmittel in erläuternder Weise vor die Deffentlichkeit getreten. Die Deutsch-Amerik. Buchdr.-Ztg. gesteht ihm diese Priorität für Europa zu, bemerkt aber, daß in amerikanischen Offizinen Benzin schon seit mindestens zehn Jahren zum Reinigen kleiner Formen benutzt wird.

Kurze Geschichte der Unterstützungs-kassen für Buchdrucker in St. Gallen beiteilt sich eine von J. Hauser in St. Gallen verfaßte und von der Zollikofer'schen Buchdruckerei ebendasselbst in Satz und Druck sehr sauber hergestellte Denkschrift zur Feier des 50jährigen Bestands der Korporation. Dem zumeist aus Protokollauszügen bestehenden Inhalt entnehmen wir, daß im Sommer des Jahres 1832 die Buchdrucker in St. Gallen einen Verein „Typographia“ gründeten, von welchem am 17. September 1832 eine Viatikums- und Krankenkasse errichtet wurde, der man am 1. Januar 1847 eine Invalidenkasse hinzugesellte. Die Mitgliederzahl der Kasse stieg von 27 in 4 Offizinen 1832 auf 69 in 8 Offizinen 1882. Die Kranken- und Viatikums-kasse vereinnahmte 1832—82 insgesamt 44 618,22 Franken, darunter 31 001,57 Fr. Mitgliederbeiträge, 925 Fr. Einschreibegelder und 1585,10 Fr. Geschenke und Vermächtnisse; verausgabt wurden insgesamt 32 806,65 Fr., darunter für Krankengeld 23 091,30 Fr., für Viatikum 6627,20 Fr., für Verdigungslofen 619,80 Fr. Der Vermögensbestand wuchs von 17 Gulden 53 Kreuzern Ende 1832 auf 10 273,21 Fr. Ende 1882. Die Invaliden- und Alterskasse vereinnahmte von 1847—82 insgesamt 33 882,65 Fr., darunter 16 702,08 Fr. Mitgliederbeiträge, 463,40 Fr. Einschreibegeld, 1918,30 Fr. Geschenke u. c.; die Ausgabe betrug in demselben Zeitraum 14 030,73 Fr., darunter für Invalidengeld (seit 1869) 8799,10 Fr., für Sterbegeld (seit 1871) 1200 Fr., für Altersunterstützungen (seit 1876) 1140 Fr. Das Vermögen der Invaliden- und Alterskasse wuchs von 336,60 Fr. Ende 1847 auf 21 788,05 Fr. Ende 1882.

In Newyork starb am 22. November der Miteigentümer und Redakteur der New York Times, Thurlow Tweed, im Alter von 86 Jahren. Er arbeitete sich vom Druckerlehrling zu seiner jetzigen Stellung empor.

Gestorben.

In Neuwied am 17. November der Buchdruckereibesitzer G. Himmelmann, 28 1/2 Jahre alt.

In Birsburg am 6. Dezember der Maschinenmeister Philipp Seuler von da, 58 1/2 Jahre alt — Kehlkopfleid.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Quittung über eingegangene Beiträge.

Berlin. 3. Dec. 1882. Einnahmen: Allgemeine Kasse 6950,80 Mk., Invalidenkasse 2562,80 Mk., Nachzahlungen 10,80 Mk., Summa 9524,40 Mk. — Ausgaben: Reisegeld 1797,35 Mk., Arbeitslosen-Unterstützung 1486,20 Mk., sonstige Unterstützung 270 Mk., sonstige Ausgaben 75 Mk. Ueberchuß eingesandt 5895,85 Mk.

Berichtigung. In der Quittung vom Mittelrhein (Corr. Nr. 141) soll es Arbeitslosen-Unterstützung 475,10 Mk. statt 475,16 Mk. heißen.

Berlin. 3. Dec. 1882. Es steuerten 1446 Mitglieder. Neu eingetreten sind 22, wieder eingetreten 17, zugereist 37, abgereist 85, ausgetreten 2 (die Seher Herm. Gottl. Meyer aus Berlin und Emil Reinhard aus Spandau), ausgeschlossen 9 (die Seher Hugo Haupt, Eduard Schröter, Karl Rudolf Müller, sämtlich aus Berlin, Richard Kreuze aus Danzig, Wilhelm Schilb-bach aus Rudolstadt, die Drucker Herm. Schimmer aus Budow, Louis Feipt aus Kalbe, die Seher Karl Schmoß aus Berlin und Emil Herling aus Leipzig), invalid 2 (Jakob Haslinger, Dr. aus Augsburg, und Paul Schneider, S. aus Berlin), gestorben 2 Mitglieder (die Seher Karl Grüttner aus Goldberg in Schlesien und Karl Bungenberg aus Berlin). Mitgliederstand Ende des Quartals 1359. — Konditionslos waren 310 Mitglieder 1594 Wochen, krank 195 Mitglieder 849 Wochen.

Nordwestgau. 3. Dec. 1882. Es steuerten 274 Mitglieder in 29 Orten. Neu eingetreten sind 9, wieder eingetreten 4, zugereist 28, abgereist 31 Mitglieder, zum Militär 1, ausgetreten 1 Mitglied (Joh. Gerh. Buhmann, Dr. aus Oldenburg). Mitgliederstand Ende des Quartals 271. — Konditionslos waren 23 Mitglieder 136 Wochen, krank 20 Mitglieder 73 Wochen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Gräfenhainchen die Seher 1. Otto Berger, geb. in Kötzsch 1861, ausgelert in Gräfenhainchen 1880; 2. Ernst Brandenburg, geb. in Stralsund 1861, ausgelert daselbst 1880; 3. Heinr. Heyme, geb. in Suhl 1862, ausgelert daselbst 1880; 4. Paul Kreßschmar, geb. in Leipzig 1858, ausgel. daselbst 1877; 5. Wilh. Schneider, geb. in Braunschweig 1848, ausgelert in Magdeburg 1867; waren schon Mitglieder. — E. Breitschuh in Dessau, Reiters Hofbuchdruckerei.

In Schwerin i. M. der Seher Rud. Korber, geb. in Prag 1848, ausgelert daselbst; war schon Mitglied. — E. Dillo, Ritterstraße.

In Stuttgart die Maschinenmeister 1. Jak. Beck, geb. in Heßlach 1855, ausgelert in Stuttgart 1873; 2. Jonathan Schrem, geb. in Gingen a. Br. 1854, ausgelert daselbst 1872; waren schon Mitglieder; 3. der Seher Johannes Schwentk, geb. in Rangen-dingen (D.-M. Gedingen) 1864, ausgelert in Balingen 1882; 3. der Seher Ludw. Sterzbach, ausgelert in Nürnberg 1882; waren noch nicht Mitglieder. — J. Meßmer, Leonhardspatz 1, III.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Die Herren Bervaller werden ersucht, dem Seher Franz Mürdian aus Speier 3,20 Mk. abzuziehen und an den Herbergswirt in Magdeburg (E. Schmidt, Kl. Klosterstraße 16) einzusenden.

Stuttgart, 11. Dezember 1882. Der Vorstand.

Anzeigen.

Eine rentable Accidenzdruckerei

mit Schnellpresse und den modernsten Schriften versehen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter E. 8208 an die Annoncen-Exp. von Rud. Mosse, Frankfurt a. M. (F. 17429) [753]

Buchdruckerei zu verkaufen.

Sterbefalls halber ist in Harburg eine in vollem Betriebe befindliche, mit besten Maschinen arbeitende Buchdruckerei preiswürdig und unter fulanten Bedingungen sofort zu übernehmen. Näheres bei [808] S. Freudenhoff & Co., Hamburg, Alter Wall 58.

Eine gut eingerichtete

Buchdruckerei

mit täglich erscheinender Zeitung in einer Hauptstadt Preußens ist billig zu verkaufen. Restekantanten wollen sich an Frau Härling, Leipzig, Turnerstraße 12, wenden. [816]

Gebrauchte Buchdruckschnellpressen

Sigsche Doppelmaschine 60:94 cm
Sigsche einfache Maschine 58:88 cm
„ „ „ „ 48:72 cm
Marinoni („Universelle“) 66:91 cm
hat billig unter Garantie abzugeben
Maschinenfabrik Worms
Hoffmann & Hofheinz.
[766]

Eine
Original - Boston - Schnellpresse
Satzgröße 20:30 cm, gebraucht, jedoch in brauchbarem Zustande, wird gegen Kasse zu kaufen gesucht.
J. P. Carlsson, Mölltorp, Schweden. [818]

Mehrere
von der Maschinenfabrik wie neu hergerichtete Schnellpressen König & Bauerscher und Johannsberger Konstruktion haben billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen [793]
J. M. Hud & Co.
Schriftgießerei, Utensilien- u. Maschinenhandlung
Offenbach a. M.

Ein solider erfahr. Buchdrucker
am Kasten wie an der Maschine tüchtig, der eine K. Buchdruckerei in jeder Beziehung zu leiten vermag, kann in einer Buchdr. d. Prov. Brandenburg sof. dauernde Stellung finden. Offerten unter S. S. 803 durch die Exped. d. Bl. [803]

Ein junger Fehrer
kann sofort eintreten. Offerten sind zu richten an die Buchdruckerei zu Ahaus (Westf.). [811]

Ein tüchtiger solider
Zeitungssetzer
erhält noch sofort Stelle in
Beders Buchdruckerei, Uelzen. [812]

Ein junger unverheirateter
Maschinenmeister
welcher tüchtig in seinem Fache sein muß und das Einlegen mit besorgen kann, findet sofort Stellung.
Moritz Wieprecht, Plauen i. B. [806]

Ein Maschinenmeister [810]
für Cylinder-Tretmaschine erhält sofort Kondition.
Buchdruckerei der Artländer Stg., Quakenbrück.

Maschinenmeister
für Illustration (Zitographie) nach Prag gesucht.
Näheres sub B. W. 785 durch die Exped. d. Bl. [785]

Ein zuverlässiger Schweizerdegen
welcher tüchtig im Accidenssatz sowie durchaus erfahren an der Maschine sein muss, wird per sofort gesucht. Stellung dauernd.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind einzusenden an
E. Gundlach, Bielefeld. [807]

Ein tüchtiger Schweizerdegen
findet sofort Stellung. Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten. [809]
Bernh. Scholten, Lengerich i. W.

Ein junger solider Schweizerdegen, der mit der Maschine vollständig vertraut und im glatten Satz bewandert, wird zum 27. Dezember gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Karl Trippel Buchdruckerei, Staßfurt. [820]

Ein Galvaniseur
im Matrizen-Prägen bewandert, wird gesucht. [758]
Schriftgießerei Julius Klinhardt.

Stereotypen für Rotation
nach Prag gesucht. Eintritt Januar. Näheres sub B. W. 786 durch die Exped. d. Bl. [786]

Ein energischer, kaufmännisch gebildeter junger Mann, tüchtiger Accidens- und Werkschreiber, welcher auch an der Maschine vollkommen bewandert ist und gegenwärtig eine kleinere Buchdruckerei selbständig leitet, sucht Stelle als

Faktor.
Derselbe wäre auch geeignet, einen Reisendenposten für eine Schriftgießerei zu übernehmen.
Gef. Offerten sub A. 9652 an Rudolf Wasse in Stuttgart erbeten. [817]

Ein Accidenssetzer [821]
der auch an der Schnell- u. Tiegeldruckpresse geübt ist, sucht Stelle. Off. sub Nr. 821 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein strebsamer, mit guten Zeugnissen versehener Setzer wünscht sich im feinem
Accidenssatz
auszubilden. Gef. Offerten unter H. G. 754 bef. die Exped. d. Bl. [754]

FRIEDR. AUG. LISCHKE
MASCHINENMEISTER
LEIPZIG-SELLERHAUSEN
empfiehlt seine
vervollkommnete Walzenmasse
welche
fast allgemein eingeführt, nicht schwindet und die längst andauernde Umgussfähigkeit besitzt
zu billigstem Preise.
Präparations-Anstalt
für alte gebrauchte Masse.
← Erste deutsche Fabrik →
gegründet 1865.

Tiegeldruckmaschinen
System Liberty, in zwei Grössen, und
Heissluftmaschinen
ausgezeichnete Betriebskraft für Schnellpressen, liefert unter voller reeller Garantie zu Fabrikpreisen *Herm. Schlag*, Leipzig.

SIMÉONS CONCENTRIERTE
TRADE MARK
SEIFENLAUGE
anerkannt
bestes & billigstes Material
zum Reinigen der Formen, etc
Per Kistchen à 10 Dosen Mk. 6.-
franco.
Jede Auskunft bereitwilligst
F. H. SIMÉONS, FRANKFURT A. M.
13 Kaiserhofstrasse 13.

Fr. Jänecke
Fachgeschäft für Buchdruckereien
55 Kochstr. Berlin Kochstr. 55.
Maschinenfabrik für Buchdruck- & Hilfsmaschinen.
Farben, Walzenmasse, Laugen-Extrakt. [227]
Einrichtung neuer Buchdruckereien wird übernommen.

Dieses Blatt
ist gedruckt
mit Farbe von
Vrey & Sontag
LEIPZIG

Ein Schweizerdegen
an Schnellpresse und Tretmaschine tüchtig, sucht per 1. Januar Kondition. Gef. Off. unter K. K. 815 an die Exped. d. Bl. erbeten. [815]

Ein m. d. Joh. Schnellpr. vertr., im Korrekturen. geübt, der Gabelsch. Stenogr. Kund., i. t. Accidens-, Annoucen- u. Werkschreiber sucht sofort Stelle. Gef. Offerten postlagernd Thun erbeten. [813]

Für Schriftgießereien!
Ein Schriftsetzer gesehenen Alters, unverheiratet, seit einer Reihe von Jahren als Magazinier in bedeutenden Schriftgießereien thätig, sucht anderweitig ähnliche Stelle. Gef. Off. unter W. 819 beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. [819]

W. Schröder & Co.
Maschinenfabrik Leipzig
empfehlen ihre Kalender bewährter Konstruktion.
Referenzen stehen zu Diensten. [688]

Fabrik und Lager
für
Buchdruckerei-Utensilien
von
J. G. Roth
Tischlermeister
Reudnitz-Leipzig
29 Gemeindeftrasse 29

Zu Weihnachtsgeschenken empfohlen!
Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich, seinen reichhaltigen
Typographischen Verlag
ca. 43 Werke und Kunstblätter, insbesondere Lehrbücher umfassend, zu
Geschenken für Lehrlinge, Fachbibliotheken etc. zu empfehlen. **Katalog über sämtliche Werke steht sofort franko zur Verfügung.**
Alexander Waldow, Leipzig.

Verlag von Alexander Waldow, Leipzig.
Bestellungen über 3 M. liefern, wenn Gelder mit franko zugehen, in Deutschland u. Österreich gleichfalls franko.
Lehrbuch für Schriftsetzer. (Kleine Ausgabe des I. Bandes von Waldow: „Die Buchdruckerkunst“). 20 Bogen gr. 8. Preis brosch. 6 M., eleg. geb. 7 M. Dieses mit 69 Illustrationen versehene Werk dürfte mit Recht als eines der besten jetzt vorhandenen Lehrbücher zu bezeichnen sein.
Hilfsbüchlein für Buchdrucker, Schriftsetzer, Faktoren, Korrektoren etc. Dritte Auflage. Preis brosch. 1 M., cart. 1 M. 25 Pf.

Hense, Fremdwörterbuch (Berlin, Cronb.) 840 S. Gr.-Oktav, geb., statt 7 M. für 3,50 M.
H. Jacobs, Buchh., Magdeburg. [633]

Soeben erschienen:
Illustrierter Buchdrucker-Kalender
III. Jahrgang.
Herausgegeben von A. Coffer.
Preis 50 Pf. — 10/11 Exempl. exkl. Porto. — Per Nachnahme wird nicht verhandelt.
Wegen meines Ausscheidens aus der Firma Schmidt & Coffer bitte alle Sendungen bis auf weiteres
zu adressieren. **Solmsstraße 55**
Aug. Coffer, Berlin.
Bitte dringend um Rücksendung der Fragebogen zum Reisehandbuch. [796]

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig-Reudnitz sind alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Einzahlung des nebenstehenden Betrags franko:
Duden, Orthographischer Wegweiser für das praktische Leben. Verzeichnis sämtlicher deutlichen und der meisten Fremdwörter, zahlreicher Eigen- und Personennamen in einseitiger Schreibung. 1,60 M.
Titel-Regeln, Aufgestellt von der Typographischen Gesellschaft zu Leipzig. 10 Pf.
Typographische Jahrbücher, herausgegeben von Julius Wäfer. 12 Hefte unter Kreisband 4 M. Erschienen Heft 11. — Vom zweiten Jahrgange sind noch eine Anzahl komplette Exemplare: à 3 M. vorhanden.